

Klimaschutz jetzt - 10mal selber machen

Zehn konkrete Tipps bieten wir Ihnen hier an, wie Sie im eigenen Alltag für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit aktiv werden können.

Etwas für Klimaschutz zu tun, bedeutet nicht einfach "Verzicht", sondern führt gleichzeitig zu mehr Lebensqualität durch besseres Miteinander, durch Entschleunigung, mehr soziale Gerechtigkeit und Bewahrung der Natur.

Und: Eine Änderung des eigenen Lebensstils und politische Beteiligung gehören zusammen. Fahrradfahren nutzt den Klima wenig ohne Protest gegen Kohlekraft. Gerade in Städten können BürgerInnen sich wirkungsvoll einmischen - für den Ausbau erneuerbarer Energien, für eine andere Verkehrspolitik oder für Städtepartnerschaften mit Regionen im globalen Süden, die vom Klimawandel besonders betroffen sind.



Global denken



Seit den 90er Jahren sind die globalen Herausforderungen durch den Klimawandel immer drängender geworden. Nur durch Begrenzung der Erderwärmung auf maximal 1,5 bis 2 Grad kann eine weitere Zunahme von Wetterextremen, Überflutungen, Dürreperioden und eine raschere Abnahme der Artenvielfalt verhindert werden.

Während die Ursachen des Klimawandels ganz überwiegend in den Industrieländern liegen, bedrohen die Folgen schon jetzt die Menschen des globalen Südens. Wenn es stimmt, dass wir die Erde "von unseren Kindern geliehen" haben, ist diese Leihgabe gefährdet. Für Klimaschutz und globale Klimagerechtigkeit kommt es entscheidend auf das nächste Jahrzehnt an.

Die eigene CO₂-Bilanz kennen

Jede EinwohnerIn der Bundesrepublik verursacht durchschnittlich 11 Tonnen CO₂ pro Jahr (siehe Tabelle). Je höher das Einkommen, desto höher die Emissionen. Im Vergleich dazu beträgt die CO₂-Bilanz in Afrika ca. 1 Tonne pro Jahr, in den USA 20 Tonnen. Global klimaverträglich wären jährlich 2 Tonnen CO₂ pro Person.

Jährliche CO ₂ -Emission pro Person in der Bundesrepublik	CO ₂ (Tonnen)
Konsum („Lebenszyklus“ der Dinge: globale Zulieferung, Produktion, Transport, Verkauf, Abfall)	3,7
Wohnen (Strom, Heizwärme)	2,5
Mobilität (Auto, Flugreisen, Anteile am öffentlichen Verkehr)	2,4
Ernährung (Lebensmittelherzeugung inkl. Tierfutter, Transport, Kühlung, Zubereitung, Abfall)	1,3
Nutzung der öffentlichen Infrastruktur (Anteil an Straßen, Schulen, Verwaltung usw.)	1,1
SUMME Jährliche Emissionen pro Person	11,0

(Andere Treibhausgase sind in CO₂ umgerechnet.)

Klimaschutz jetzt - einen Anfang selber machen

Alle diese Schritte sind ziemlich leicht durchführbar. Noch besser geht Klimaschutz im Austausch mit anderen. Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Homepage oder schreiben Sie uns.

1. Strom sparen im Haushalt

Verzichten Sie auf unnötige Elektrogeräte. Achten Sie auf sehr energiesparende Geräte. Vorsicht Falle: Energiespargeräte helfen gar nichts, wenn Sie dafür "mit gutem Gewissen" mehr und größere Technik kaufen! Waschen Sie Wäsche mit voller Maschine, vermeiden Sie die Standby-Schaltung.

2. Heizung runterdrehen, für Dämmung sorgen

Heizen Sie bewusster, drehen Sie die Heizung "um ein Grad runter". Lüften Sie "kurz und gut". Motivieren Sie Ihre VermieterIn zur fachkundigen Dämmung der Wohnung. Und lassen Sie sich den Energiepass Ihres Hauses zeigen.

3. Zu Ökostrom umsteigen, die Bank wechseln, BürgerInnen-Kraftwerke fördern

Machen Sie den Atom- und Kohleausstieg selbst, durch Wechsel zu einem der vier unabhängigen Ökostrom-Anbieter. Oder zu Stadtwerke-Ökostrom, falls Stadtwerke Ihr Geld nicht in Kohle, sondern transparent in Erneuerbare Energien investieren. Stromwechsel fördert die Neuproduktion von Ökostrom und setzt die großen Energiekonzerne unter Druck. Wechseln Sie zu einer Bank, die Ihr Geld nicht an Atom-, Kohle- und Mineralöl-konzernen verleiht. Beteiligen Sie sich möglichst an einer BürgerInnen-Genossenschaft für Ökostrom.

4. Fahrrad, Bus und Bahn statt Auto fahren

Autoverkehr verursacht große Mengen CO₂, betoniert Flächen zu und zerschneidet unsere Stadt. Fahren Sie möglichst oft mit dem Fahrrad (ggf. Pedelec) zur Arbeit. Nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel, bilden Sie Mitfahrgemeinschaften. Wenn Sie ab und zu ein Auto brauchen, treten Sie einem Carsharing-Verein bei.

5. Auf Urlaubsflüge verzichten

Mit einem Flug produzieren Sie enorme Mengen CO₂. Verzichten Sie aufs Fliegen, wann immer es nicht wirklich alternativlos ist. Vorsicht Falle: "Ausgleichszahlungen" helfen gar nichts, wenn Sie dafür "mit gutem Gewissen" mehr fliegen.

6. Weniger Fleisch essen oder VegetarierIn werden

Fleischproduktion ist eine der weltweit größten Quellen für Treibhausgase. Für Tierfutter wird Urwald gerodet, Massenhaltung ist Tierquälerei und setzt das besonders klimaschädliche Methan frei. Verzichten Sie möglichst oft auf Fleisch, das schützt das Klima und ist außerdem gesund.

7. Regionale und saisonale Lebensmittel kaufen

Auch Obst und Gemüse wird klimaschädlich durch Transport und Gewächshäuser. Achten Sie darauf, überwiegend Lebensmittel aus Ihrer Region zu nutzen, die jetzt gerade angebaut werden, möglichst aus Biolandwirtschaft.

8. Kritischer konsumieren, Abfall vermeiden, Alltagsdinge teilen

Entgegen der Werbung ist viel billig kaufen nicht "geil", sondern verbraucht viel Energie und Ressourcen – und produziert CO₂ und Müllberge. Kaufen Sie weniger und überlegter: "Weniger ist mehr, small is beautiful!" vermeiden Sie vor allem energieaufwändigen Elektroschrott und Plastikmüll. Lassen Sie Geräte reparieren, statt neue zu kaufen. Und entmüllen Sie Ihr Leben: teilen Sie Dinge mit anderen (Tauschringe, Umsonstbörsen, Nachbarschaftshilfe).

9. Recyclingpapier nutzen

Recyclingpapier schont die ursprünglichen Wälder, die große Mengen CO₂ binden, schont den Lebensraum indigener Völker und verursacht deutlich weniger CO₂ als Frischfaser-Papier. Reduzieren Sie Ihren Papierverbrauch. Und nutzen Sie nur Papier mit dem "Blauen Engel".

10. Und mischen Sie sich politisch ein – zum Beispiel gemeinsam mit uns!

In einer Gruppe lässt sich oft etwas bewegen. Hauptsache, Sie probieren Ihren Weg aus – ob Sie nun aktiv werden z.B. für bessere Fahrradwege, gegen Kohlekraftwerke, gegen Atomkraft, für Sonnen- oder Windenergie oder für Nord-Süd-Partnerschaften. Sprechen Sie uns gerne an.

Die Osnabrücker Klimaallianz (O.K.)

Die O.K., gegründet 2007, ist Teil der Klimaschutzbewegung. Sie ist ein politisch unabhängiges Osnabrücker Bündnis aus Umweltorganisationen, energie-, entwicklungs- und gesellschaftspolitischen, gewerkschaftlichen und kirchlichen Organisationen. Die O.K. erarbeitet Informationen und Aktionen mit kommunalem Bezug für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit.

Homepage: <http://www.osnabruecker-klimaallianz.de>

Kontaktadresse: info@osnabruecker-klimaallianz.de

V.i.S.d.P.: ...
Stand: Mai 2012

